

Sammlern sehr stark berücksichtigt worden. Drude aus den Pressen von Gutenberg, Fust und Schöffer, der Aldus, Junta, Stephanus, des Plantin, der Elzevire, von Caxton, R. und A. Foulis und vieler andern Drucker wurden und werden auch heute noch gesammelt, wenn auch manche nicht mehr oder nur zu unerhörten Preisen aufzutreiben sind. Daneben sammeln manche Leute Drude, die an einem bestimmten Ort gedruckt worden sind oder über einen bestimmten Ort handeln, oder sie bevorzugen Abzüge auf Pergament, auf großem oder besserem oder auf farbigem Papier in unbeschnittenen Exemplaren, oder zweifarbig Drude. Während manche alten englischen Sammler nur Sinn für große Folianten hatten, ergözen sich moderne Liebhaber an Büchern kleinsten Formats, von denen hundert bequem in einer Zigarrenkiste untergebracht werden können. Welche großen Verschiedenheiten gibt es nicht bei den illustrierten Büchern der verschiedenen Zeiten und Länder? Auch hier wirft sich der Sammler auf ein nach Zeit, Land, Künstler und Inhalt umgrenztes Gebiet. Er sammelt z. B. nur Werke, die von D. Chodowiecki oder L. Richter illustriert sind. Verschiedene Sammler kaufen Bücher nur wegen des Einbands. Die Schönheit, das Material, der Verfasser desselben, etwa auf dem Einband angebrachte Wappen geben den Ausschlag für die Erwerbung, während der Inhalt des von dem Einband umschlossenen Werks Nebensache ist.

Ein anderer Liebhaber sammelt nur die verschiedenen Ausgaben eines Werks, z. B. der Bibel, des Thomas a Kempis, von Goethe, Schiller usw., oder nur solche Werke, die von einem berühmten frühern Besitzer kommen. Sehr gesucht, aber auch äußerst selten und teuer sind z. B. schön erhaltene Werke aus den Bibliotheken von Th. Maioli, J. Grolier, Heinrich II. und der Diana von Poitiers. Gewisse Sonderlinge finden nur Geschmack an Büchern, die ihr Schicksal gehabt haben, die von kirchlichen und weltlichen Behörden, soweit es möglich war, unterdrückt, verbrannt, vernichtet, kastriert worden sind oder sonstwie fast sämtlich untergingen. Dann gibt es komische Käuze, die auf Bücher mit ergötzlichen oder bedenklichen Druckfehlern oder sonstigen Schnitzern Jagd machen. So heißt es in Schedels bekannter Chronik von 1493 auf Blatt CIX also: »aber zu lezt wardt er (der Kaiser Domitian) auß göttlicher verhengnus von den seinen in seiner schlafkammer erschlagen vnd sein leichnam durch Fledermeweße vertragen vnd schentlich begraben«. Der Übersetzer hat hier *vespilonas* = Leichenträger mit *vespertilionas* = Fledermäuse verwechselt. Diese Fledermäuse flattern auch in den Schönspergerschen Nachdrucken der Chronik und in Seb. Frands von Wörd Chronica Zeitbuch und Geschichtlibell 1536 umher. In der von R. Barker und M. Lucas in London gedruckten sogenannten »Wicked Bible« ist im siebenten Gebot das Wort »nicht« weggelassen, wofür 1633 die Drucker dreihundert Pfund Sterling Strafe zahlen mußten. Ein Druckfehler ist übrigens manchmal dazu gut, daß man durch ihn eine bestimmte Ausgabe eines Werkes erkennen kann. So ist die erste Ausgabe des Horaz von John Pine, 2 Bde. 1733—1737, an dem Druckfehler »Post est« für »Potest« auf der Medaille von Caesar S. 108 II. zu erkennen. Sehr spitzfindige Sammler fahnden nach Werken, in denen irgend ein Stoff zum erstenmal behandelt oder ein Vorkommnis zum erstenmal erwähnt ist, so z. B. die Tellfrage in Etterlins Kronika 1507, die Entdeckung Amerikas durch die Nordmänner in Torfaeus, *Groenlandia antiqua*, 1706, der Schwarzkünstler Faust in Trithemius, *Epistoliarum* 2c. 1536.

Die Liste dieser Liebhabereien ließe sich leicht beliebig fortsetzen. Es ist selbstverständlich, daß die Händler den verschiedenen Sammelrichtungen nach Möglichkeit Rechnung tragen, wenn dies auch manchmal schwer fällt, denn die Be-

zugsquellen sind oft sehr entlegene und schwer zu findende. Das kürzlich erschienene: Internationale Adreßbuch der Antiquar-Buchhändler von Wilhelm Junk in Berlin leistet für die Beschaffung derartiger Spezialitäten sehr gute Dienste. Die nachfolgende alphabetische Zusammenstellung der von den einzelnen Handlungen gepflegten Spezialitäten, wie sie im Junkschen Adreßbuch angegeben sind, wird Käufern, Liebhabern, Antiquaren und Buchhändlern jedenfalls nicht unerwünscht sein. Wenn gleich nicht erschöpfend, da sich verschiedene und große Firmen über ihre Spezialitäten nicht ausgesprochen haben, wird sie trotzdem sehr nützlich sein.

Ablatzbriefe. M. Breslauer, Berlin.

Afrika. Ch. Chadenat, Paris. — W. George, Bristol.

Aldinen. Rhein. Buch- u. Kunstantiquariat, Bonn.

Almanache (s. a. Kalender, Taschentalender). Edm. Meyer, Berlin (alte Gothaer, Göttinger usw.).

Alpine Literatur. Ed. Voigts Nf, Wiesbaden.

Asiatica. Lindners Buchh., Straßburg i. E. — J. Noiriels Buchh., Straßburg i. E.

Alttertumskunde. E. Lechevalier, Paris. — D. Nutt, London. Frz. Richter, Leipzig. — Simmel & Co., Leipzig.

Americana. A. Beyer, Madrid. — Bibliotheca Americana, North Finchley. — M. Breslauer, Berlin. — Burrows Bros. Co., Cleveland, O. — Ch. Chadenat, Paris. — A. H. Clark Co., Cleveland, O. — J. T. Doonan, Atlanta, Geo. — D. Dunn, Brooklyn, N. Y. — W. George, Bristol. Goodpasture Book Co., Nashville. — Goodspeed, Boston, Mass. — G. G. Gregory, Providence, R. I. — G. Harding, London. — J. P. Harper, New York. — J. B. Hartranft, Hartford, Conn. — G. B. Humphrey, Rochester, N. Y. — G. W. Humphrey, Boston, Mass. — R. M. Ladd, Brooklyn, N. Y. — W. H. Lowdermilk & Co., Washington, D. C. — F. M. Morris, Chicago, Ill. — R. F. Morrison, Elizabeth, N. J. — L. S. Otschi, Florenz. — D. L. Passavant, Zeltienople, Pa. — J. C. Price, Philadelphia, Pa. — R. Renault, Quebec. — G. S. Rigby, Philadelphia, Pa. — L. Rosenthal, München. — J. F. Sabin, New York. — J. W. Scopes, Albany, N. Y. — Shepard Book Co., Salt Lake City, Utah. — Simmel & Co., Leipzig. — S. Stevens Son & Stiles, London. — W. Tait, Belfast. — Th. Taylor, Taunton, Mass. — C. J. Traver, Trenton, N. J. — J. D. Walker, Albany, N. Y. — E. A. Werner, Albany, N. Y.

Anhalt. W. Glaß, Dessau (alles auf Anhalt Bezügliche).

Ansichten, siehe Städteansichten.

Antialkoholika. Brüder Suschitzky, Wien.

Antiquitäten. Gebr. Redwitz, Baden-Baden.

Arabica. A. Beyer, Madrid (Hispano-Arabica).

Architektur. Boysen & Maasch, Hamburg. — Ch. Claesen, Paris. — B. Gastinger, Paris. — J. P. Griffith, London. — G. Heß, München. — E. Hirsch, München. — Kanter & Mohr, Berlin. — E. Leddihn, Berlin. — Mathias & Cie., Paris (alte). — Edm. Meyer, Berlin (ältere). — M. Mohr, Berlin. — E. Ostermoor, Charlottenburg. — G. Schlemminger, Leipzig. — Schuster & Busleb, Berlin. — Fr. Toussaint, Berlin. — Weise & Co., Berlin. — L. Werner, München.

Archive. Fr. Cohen, Bonn.

Ars moriendi. L. Rosenthal, München.

Asien. Ch. Chadenat, Paris.

Astrologie. W. Tait, Belfast.

Austriaca. J. Deibler, Wien. — Fr. Ehrlich, Prag.

Autographen. L. Battistelli, Mailand. — R. Bertling, Dresden. — M. Breslauer, Berlin. — E. Carlebach, Heidelberg. — E. Charavay, Paris. — G. Charavay, Paris. — Fr. Cohen, Bonn. — N. Conway & Sons,